

## Vorwort

Henrik Ibsen (1828–1906) schrieb am 23. Januar 1874 an Edvard Grieg (1843–1907) einen historisch bedeutsamen Brief. Der Dichter teilte Grieg mit, er wolle sein 1867 zunächst nur als Lesedrama geschaffenes „Dramatisches Gedicht“ *Peer Gynt*, das nun bald in der dritten Auflage erscheinen werde, für die Bühne bearbeiten. Mit seiner Nachricht verband Ibsen die Frage: „Wollen Sie die Musik dazu komponieren?“

Griegs schnelle und zustimmende Antwort ging leider verloren, aber Ibsen konnte schon zwei Wochen nach seiner Anfrage dem Komponisten für die Zusage danken. Nach anderthalb Jahren hatte Grieg die umfangreiche Partitur vollendet. Die Uraufführung von *Peer Gynt* mit Griegs Bühnenmusik fand am 24. Februar 1876 im Christiania Theater statt (Christiania war bis 1924 der Name der norwegischen Hauptstadt Oslo); sie war ein so außerordentlicher Erfolg, dass das Werk innerhalb derselben Spielzeit 36 Mal gegeben wurde.

Trotz dieses großen Erfolges in der norwegischen Hauptstadt (zehn Jahre später, am 15. Januar 1886, auch im Kopenhagener Dagmartheater) war Grieg nicht sicher, ob sich das Werk auch außerhalb Norwegens durchsetzen werde. Seine Zweifel äußerte er am 12. Februar 1886 in einem Brief an seinen Leipziger Verleger Max Abraham: „Sollte ‚Peer Gynt‘ wirklich den Weg nach Deutschlands Bühnen finden, würde sich gewiß der Dichter ebenso sehr freuen wie Komponist und Verleger zusammen. Ich glaube es aber kaum, denn das Werk Ibsens ist ebenso ‚national‘ wie genial und tief Sinnig.“

Grieg fasste daher wesentliche Teile seiner Bühnenmusik in zwei Orchestersuiten mit je vier Instrumentalstücken zusammen. Die 1. *Peer-Gynt-Suite* wurde am 1. November 1888 im Leipziger Gewandhaus uraufgeführt und erschien im gleichen Jahr als op. 46 im Verlag C. F. Peters. Die Uraufführung der 2. *Peer-Gynt-Suite* fand am 14. November 1891 in einem Konzert des Musikvereins Christiania statt und wurde 1893 als op. 55 ebenfalls bei Peters herausgegeben. Seitdem tragen diese beiden bis heute international erfolgreichen Suiten die Namen Peer Gynt, Solveig und Åse in die Welt.

Die breite Resonanz seiner beiden Suiten veranlasste Grieg, sie auch für Klavier zu zwei Händen zu bearbeiten. Damit entsprach er dem zu seiner Zeit hohen Bedarf an Stücken für dieses Instrument, das seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zum Statussymbol einer anspruchsvollen bürgerlichen Erziehung geworden war. Grieg selbst hatte sich im Spiel von Klavierbearbeitungen und -auszügen – oft vierhändig mit seiner Frau Nina – einen Teil seiner umfangreichen Kenntnis der Musik aus Vergangenheit und Gegenwart erworben und dabei die doppelte Freude eigener musikantischer Bewältigung und des rezeptiven Erlebnisses erfahren können.

Griegs Klavierbearbeitungen von op. 46 und op. 55 erschienen bei C. F. Peters noch 1888 bzw. 1893, im jeweils gleichen Jahr wie die beiden originalen Orchestersuiten. Die Titelseiten tragen den ausdrücklichen Vermerk: *Für Pianoforte solo arrangiert vom Componisten*. Die Reihenfolge der jeweils vier Sätze beider Suiten entspricht nicht dem Handlungsverlauf des Bühnenwerkes, sondern dramaturgischen Gesichtspunkten mehrsätziger Instrumentalwerke. Grieg wählte für beide Suiten je drei Sätze lyrischen Charakters und ein aktionsreiches Stück. Im Falle der 1. *Peer-Gynt-Suite* waren dies: 1. *Morgenstimmung* (aus dem IV. Akt), 2. *Åses Tod* (III. Akt) 3. *Anitras Tanz* (IV. Akt) und 4. *In der Halle des Bergkönigs* (II. Akt).

Vor der szenischen Uraufführung von *Peer Gynt* hatte Grieg an den Kapellmeister des Christiania Theaters, Johan Hennem, einen 28 Seiten langen Brief gesandt, in dem er zu jedem einzelnen Stück Kommentare gab oder auch Ergänzungen und Korrekturen vornahm. So schrieb er zum Verständnis der *Morgenstimmung*: „Dieses Stück soll nur als Musik behandelt werden. Alles hängt also vom musikalischen Vortrag ab. Es ist eine Morgenstimmung, bei der ich mir vorstelle, wie die Sonne beim ersten forte durch die Wolken bricht.“

Dieser deutliche Hinweis Griegs auf die erwachende Natur wird gegen Ende des Stückes auch durch die mehrfachen Triller in der Oberstimme des Klaviersatzes – in der orchestralen Originalfassung von Klarinette und Flöte intoniert – als Andeutung morgendlichen Vogelgesanges bestätigt. Vor allem aber ist es Griegs geniale Eingebung des von verschiedenen Tonstufen aus im crescendo oder decrescendo wiederholten pentatonisch kreisenden Motivs, das den Hörer immer erneut zu fesseln vermag. Der norwegische Grieg-Forscher Finn Benestad stellte fest, dass diese Tonfolge zugleich der gebräuchlichsten Stimmung in den Untersaiten der norwegischen Hardangergeige entspricht und dass dieses von Grieg geschaffene Material eine Mischung von „Exotismus“ und „Norwegertum“ bewirkt.

Zu *Åses Tod* gab der Komponist – nur für die szenische Aufführung von *Peer Gynt* – die folgende Anweisung: „Dieses Stück wird zweimal gespielt, zuerst als Vorspiel zum 3. Akt [der mit der Szene in Åses Stube beginnt] vom Orchester, und danach überaus leise hinter der Szene, während Åse stirbt.“

Grieg fasste in diesem Stück die Tragik menschlichen Sterbens in die knappe, äußerst schlichte zweiteilige Anlage einer musikalischen Antithese von Frage und Antwort, die unmittelbar ergreift.

Zu *Anitras Tanz* schrieb Grieg dem Kapellmeister in Christiania: „Das ist ein kleiner sanfter Tanz, von dem ich mir wünschte, dass er wirklich fein und schön klänge ... Es wäre freundlich von Ihnen, wenn Sie ihn wie einen kleinen Liebling behandeln würden.“

Schließlich merkte Grieg über das letzte Stück, *In der Halle des Bergkönigs*, an: „Es muss ruhig beginnen und nach und nach im ständigen crescendo und stretto bewegter werden, so dass das Thema wesentlich schneller ist, wenn der Vorhang aufgeht. Dann muss dort ein großes Gedränge auf der Bühne stattfinden.“

Die gesungenen, teilweise sogar geschrienen Einwüfe der Trolle, die zur szenischen Gestaltung der Bühnenaufführung gehören, konnte Grieg in der rein instrumentalen Fassung der Suite ohne Veränderung der musikalischen Substanz entfallen lassen.

Mit diesem Stück drang Grieg in – für seine Zeit – neue Bezirke musikdramatischer Gestaltung vor. Ein und dasselbe groteske viertaktige Thema, das wechselnd in der Moll-Grundtonart und in der Tonart der Dur-Dominante erklingt, bildet in ständiger Wiederholung, aus der Tiefe aufsteigend und sich nach und nach in Tempo und Dynamik steigernd, das Material des gesamten Satzes. Eine solche Gestaltungsweise sollte erst im 20. Jahrhundert in Werken wie Ravels *Bolero* (1928) oder Chatschaturians *Russischem Tanz* aus seinem Ballett *Gajaneh* (1942) ihre Entsprechung oder Weiterentwicklung erfahren.

Leipzig, im Oktober 2006

Prof. Dr. Hella Brock

Revisionsbericht siehe Seite 18.

English afterword and Editorial Commentary see pages 17/18.

# Peer-Gynt-Suite I

## 1. Morgenstemning

Morgenstimmung · Morning Mood

Edvard Grieg (1843–1907)

Opus 46

Bearbeitung für Klavier vom Komponisten

**Allegretto pastorale** ♩. = 60

The musical score is presented in four systems, each with a treble and bass clef staff. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 3/4. The tempo is marked **Allegretto pastorale** with a metronome marking of ♩. = 60. The dynamics are *p dolce*. The score includes various fingerings (e.g., 5, 3, 2, 5, 2, 5, 4, 4, 3, 2, 4, 4, 3, 1, 2, 2, 3, 4, 4, 3, 2, 3, 4, 4, 3, 2, 3) and pedal markings (Ped.). The piece concludes with a final cadence in the 16th measure.

17

Musical score for measures 17-20. Treble clef with a 4-measure slur. Bass clef with 'Ped.' markings.

21

Musical score for measures 21-24. Treble clef with slurs and fingerings. Bass clef with 'Ped.' markings and '4 4' at the end.

25

Musical score for measures 25-27. Treble clef with slurs and fingerings. Bass clef with 'Ped.' markings and 'più f'.

28

Musical score for measures 28-30. Treble clef with slurs and fingerings. Bass clef with 'Ped.' markings and 'ff'.

31

Musical score for measures 31-34. Treble clef with slurs and fingerings. Bass clef with 'p', 'ff', and 'p' markings and a 'Ped.' marking.

## Revisionsbericht

(siehe auch GGA, Bd. 4, S. 152 f., und  
GGA, Bd. 20: Addenda, Corrigenda, S. 126)

### PEER GYNT. SUITE I, OP. 46

- |                          |                                       |
|--------------------------|---------------------------------------|
| 1. <i>Morgenstimmung</i> | 3. <i>Anitras Tanz</i>                |
| 2. <i>Åses Tod</i>       | 4. <i>In der Halle des Bergkönigs</i> |

Die Bearbeitung der Sätze zur Peer-Gynt-Suite I und ihre Veröffentlichung erfolgte 1888. Die Ausgabe für Klavier zu zwei Händen erschien zuerst bei C. F. Peters, 1892 auch bei Wilhelm Hansen, Kopenhagen. Manuskripte der Bearbeitungen sind nicht bekannt.

#### Das Quellenmaterial

*Autograph*: Bergen Offentlige Bibliotek (seit 1986). Das Autograph, das als Stichvorlage für die Erstausgabe (Quelle A) diente, galt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von GGA, Bd. 4 (1984) als verschollen.

**A: Erstausgabe:** C. F. Peters, Pl. Nr. 7190 (EP Nr. 2420), Leipzig [1888], 15 S. in Editionsformat. Das Titelblatt hat folgenden Text: *Orchester-suite / aus der Musik zu „Peer Gynt“ / (Dramatische Dichtung von H. Ibsen.) / zur Concertaufführung neu bearbeitet / von / EDVARD GRIEG / OP. 46 / Für Pianoforte solo arrangirt / vom / Componisten. / Eigentum des Verlegers. / LEIPZIG / C. F. PETERS.*

Das Heft enthält:

1. *Morgenstimmung. – Le matin. – Morning-mood.*
2. *Åses Tod. – La mort d'Åse. – The death of Åse.*
3. *Anitra's Tanz. – La danse d'Anitra. – Anitra's dance.*
4. *In der Halle des Bergkönigs. – Dans la halle du roi de montagne. – In the hall of the mountinking.*

*Einzelausgabe:* Nr. 3 erschien bei Peters. Pl. Nr. 7304 (EP Nr. 2423), [1889].

**B: Erster Neudruck:** Wilhelm Hansen, Pl. Nr. 11089 (WH Nr. 442), Kopenhagen [1892], 15 S. in Folioformat. Das Titelblatt hat folgenden Text: *Orkestersuite / af / Musiken til "Peer Gynt" / af / EDVARD GRIEG. / Op. 46. / For Pianoforte 2-hdg. / af / KOMPONISTEN. / Forlæggerens Ejendom for de skandinaviske Lande. / KJØBENHAVN & LEIPZIG. / Wilhelm Hansen, Musik-Forlag.*

Der Notentext ist identisch mit A.

Das Heft enthält:

- |                           |                               |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1. <i>Morgenstemning.</i> | 3. <i>Anitras Dans.</i>       |
| 2. <i>Aases Død.</i>      | 4. <i>I Bjærgkongens Hal.</i> |

**C: Titelausgabe mit hinzugefügtem Fingersatz:** Peters, Pl. Nr. 7190 (EP Nr. 2420), [ca. 1904]. Am Fuße des Titelblatts ist hinzugefügt: *Mit Fingersatz versehen von Adolf Ruthardt.* Der Notentext ist identisch mit A. C ist die letzte Ausgabe zu Griegs Lebzeiten.

Die *Hauptquelle* für GGA ist C. GGA verzeichnet keine Berichtigungen.

#### 1. *Morgenstimmung*

Das Stück ist eine wesentlich veränderte Neubearbeitung des Originals, Op. 23 Nr. 6. Es ist u. a. von 101 Takten auf 87 Takte verkürzt.

#### 2. *Åses Tod*

Das Stück ist eine wesentlich veränderte Neubearbeitung des Originals, Op. 23 Nr. 5. Es ist von a-Moll nach h-Moll transponiert und durch Hinzufügung von 8 Takten im letzten Abschnitt auf 45 Takte erweitert.

#### 3. *Anitras Tanz*

In dieser Neubearbeitung ist die erste Wiederholung ausgeschrieben. Außerdem sind ein einleitender sowie ein abschließender Takt hinzugefügt. Der Notentext weist einzelne kleinere Änderungen des Originals, Op. 23 Nr. 8, auf.

#### 4. *In der Halle des Bergkönigs*

Das Stück ist eine wesentlich veränderte Neubearbeitung des Originals, Op. 23 Nr. 3. U. a. ist ein einleitender Takt hinzugefügt. Der dänische Titel in B ist von *Trolldans* in *I Bjærgkongens Hal* geändert.

## Editorial Commentary

(see also GGA, vol. 4, pp. 152-3, and  
GGA, vol. 20: Addenda, Corrigenda, p. 126)

### PEER GYNT. SUITE I, OP. 46

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| 1. <i>Morning Mood</i>     | 3. <i>Anitra's Dance</i>                   |
| 2. <i>The Death of Åse</i> | 4. <i>In the Hall of the Mountain King</i> |

The music to Peer Gynt, Suite I was arranged and published in 1888. The edition for piano solo was published first by C. F. Peters. In 1892 it was also issued by Wilhelm Hansen, Copenhagen. No manuscript sources are known for these arrangements.

#### The Source Material

*Autograph*: Bergen Offentlige Bibliotek (since 1986). The autograph, which served as printer's copy for the first edition (source A), was not known at the time of publication of GGA, vol. 4 (1984).

**A: First edition:** C. F. Peters, pl. no. 7190 (EP no. 2420), Leipzig [1888], 15 pages in edition format. The title page reads as follows: *Orchester-suite / aus der Musik zu „Peer Gynt“ / (Dramatische Dichtung von H. Ibsen.) / zur Concertaufführung neu bearbeitet / von / EDVARD GRIEG / OP. 46 / Für Pianoforte solo arrangirt / vom / Componisten. / Eigentum des Verlegers. / LEIPZIG / C. F. PETERS.*

This edition contains:

1. *Morgenstimmung. – Le matin. – Morning-mood.*
2. *Åses Tod. – La mort d'Åse. – The death of Åse.*
3. *Anitra's Tanz. – La danse d'Anitra. – Anitra's dance.*
4. *In der Halle des Bergkönigs. – Dans la halle du roi de montagne. – In the hall of the mountinking.*

A separate edition of no. 3 was published by Peters, pl. no. 7304 (EP no. 2423), [1889].

**B: First new printing:** Wilhelm Hansen, pl. no. 11089 (WH no. 442), Copenhagen, [1892], 15 pages in folio format. The title page reads as follows: *Orkestersuite / af / Musiken til "Peer Gynt" / af / EDVARD GRIEG. / Op. 46. / For Pianoforte 2-hdg. / af / KOMPONISTEN. / Forlæggerens Ejendom for de skandinaviske Lande. / KJØBENHAVN & LEIPZIG. / Wilhelm Hansen, Musik-Forlag.*

The musical text is identical with A.

The edition contains:

- |                           |                               |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1. <i>Morgenstemning.</i> | 3. <i>Anitras Dans.</i>       |
| 2. <i>Aases Død.</i>      | 4. <i>I Bjærgkongens Hal.</i> |

**C: Title impression with fingering added:** Peters, pl. no. 7190 (EP no. 2420), [ca. 1904]. At the bottom of the title page is added: *Mit Fingersatz versehen von Adolf Ruthardt.* The musical text is identical with A. C was the last edition to appear in Grieg's lifetime.

The *primary source* for GGA is C. GGA has no corrections to make.

#### 1. *Morning Mood*

The piece has been considerably revised in relation to op. 23 no. 6. Among other things it has been reduced from 101 to 87 bars.

#### 2. *The Death of Åse*

The piece has been considerably revised in relation to op. 23 no. 5. It has been transposed from a minor to b minor and extended from 37 to 45 bars.

#### 3. *Anitra's Dance*

In this new version the first repetition is written out, and a bar of introduction and one of conclusion have been added. A number of minor details of the musical text have been altered in relation to op. 23 no. 8.

#### 4. *In the Hall of the Mountain King*

The piece has been considerably revised in relation to op. 23 no. 3. Among other things a bar of introduction has been added. The Danish title in B has been changed from *Trolldans* to *I Bjærgkongens Hal*.